

# *Finanzielle Instrumente und Erhaltung der Biodiversität in Ecuador*

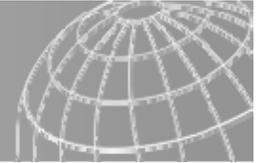
Dr. Alonso Moreno Díaz

Berlín, Februar 2008



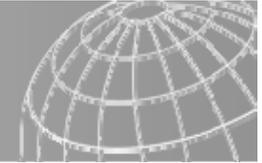
# Übersicht

1. *Bedeutung der Biodiversität*
2. *Die Problematik*
3. *Biodiversität: Ein Dienst zum kompensieren?*
4. *Beispiele für Biodiversitätserhaltung in Ecuador:*
  1. *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde.*
  2. *Der Vorschlag eines Treuhandfonds Yasuni-ITT*
5. *Einige Schlussfolgerungen*



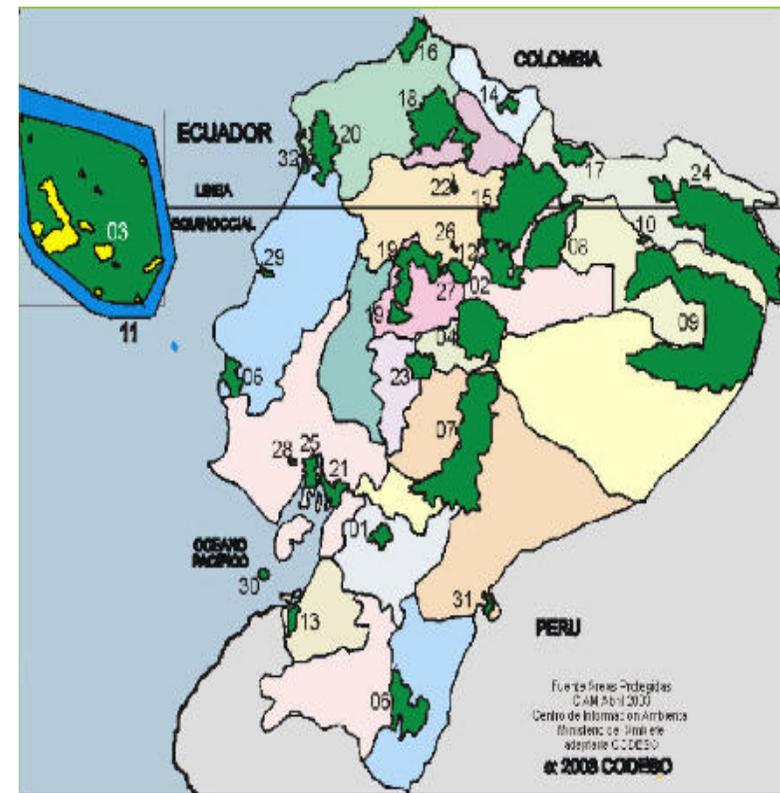
## *Bedeutung der Biodiversität*

- Ekuador ist das Land mit der größten biologischen Vielfalt im Verhältnis zu seiner Oberfläche:
  - 10% des Weltpflanzenreiches
  - 3 von 10 „hot spots“ der Biodiversität weltweit
  - 1559 Vogelarten
  - 11,5 Mio. ha tropische Wälder (etwa 40% der Landesfläche)
- Biodiversität ist wichtig für die breite, arme Bevölkerungsschicht:
  - Nahrungssicherheit
  - Gesundheit



# *Bedeutung der Biodiversität*

- 36 nationale Schutzgebiete
- 18% der Landesfläche





## *Die Problematik*

- Höhe Entwaldungsrate: 140.000 ha pro Jahr
- Grosser Verlust von verschiedenen Arten
- Häufige negative Umweltexternalitäten
- Erweiterung der landwirtschaftlichen Fläche
- Unkenntnis der Bevölkerung über den Biodiversitätswert
- Unkohärente Nutzung- und Konservierungspolitik natürlicher Ressourcen
- Kostspieliges und ineffektives Monitoringssystem der Biodiversitätsprojekte
- Dürftige Innovationspolitik



## *Die Problematik der Schutzgebiete*

- Unklare Abgrenzung
- Ausbeutung von Erdöl und Mineralien
- Verdrängung von indigenen Völkern
- Hoher Bevölkerungsdruck gefährdet die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen (Bevölkerungswachstum, interne Migration)
- Schwache und nicht flächendeckende Managementpläne
- Geringe Partizipation der Bevölkerung in der Entscheidungsfindung



## *Biodiversität: Ein Dienst zum kompensieren?*

- Den Wert der Biodiversität zu erhalten, verlangt:
  - ein richtiges Management der Ökosysteme, d.h. „*best practices*“ in der Produktion zu nutzen und effektive Konservationsmassnahmen durchzuführen.
- Um Strategien zu definieren, welche die Degradierung aufhalten, braucht man Verständnis über die Beziehungen zwischen:
  - den Akteuren in jedem Territorium,
  - den Akteuren und der Natur und
  - den einzelnen Variablen der Natur.



## *Biodiversität: Ein Dienst zum kompensieren?*

- Anreize zur Erhaltung der Biodiversität:
  - Verbesserung der Rentabilität und Intensivierung der Landwirtschaft
  - *Herstellung von Umweltdienstleistungen durch politische Entscheidungen, Kooperationsformen zwischen den Akteuren und/oder Marktmechanismen, die „best practices“ in der Bodennutzung anreizen und*
  - Förderung von Beschäftigung und Einkommen außerhalb des Agrarsektors.



## *Biodiversität: Ein Dienst zum kompensieren?*

- Finanzierungsinstrumente zur Erhaltung der Biodiversität
  - Zahlung von Umweltleistungen
  - Konservierungsabkommen
  - Treuhandfonds
  - Kauf von Grundstücken zur Konservierung
  - Kredite für die Nutzung von „*best practices*“ der Bodennutzung
  - Subventionen und Steuern.



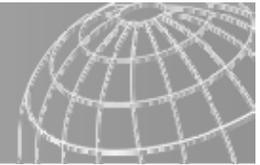
## *Biodiversität: Ein Dienst zum kompensieren?*

- Andere Mechanismen zur Finanzierung der Biodiversität
  - Zertifizierung von Produkten und Produktionsprozessen
  - Bio- und Fairer Handel
  - Anreize zur Einhaltung der sozialen Standards
  - Spenden

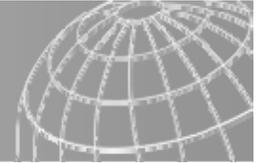


## *Biodiversität: Ein Dienst zum kompensieren?*

- Probleme bei der Implementierung von Finanzierungsinstrumenten
  - Geringe Information über Biodiversität
  - Schwierigkeiten Kosten und Erträge einzuschätzen
  - Schwache Institutionalisierung
  - Hohen Transaktions- und Überwachungskosten
  - Fehlende Methodologien, um ein einfaches und effizientes Monitoring zu entwerfen.
  - Mangelnde Zusammenarbeit zwischen Produzenten, Politikern und Wissenschaftlern



## *Beispiele für die Erhaltung der Biodiversität in Ecuador*



# Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde

## ➤ Das Territorium

- Ca. 1500 Haushalte (9000 Personen)
- 46 Gruppen oder Zentren
- 115.000 ha (davon 83.000 ha Wälder; "hot spot")
- Mehr als 70% Subsistenzwirtschaft (Mais, Maniok, Kochbanane, Kakao, Kaffee, Holz)
- Provinz Esmeraldas, Nordwesten Ecuadors





## *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde*

- Probleme:
  - Große Armut,
  - Abholzung ihrer Wälder durch Holzfirmen, großen landwirtschaftlichen Produzenten (intensive Ölpalmen- und Garnelenproduktion) und illegale Holzhändler
  - Hohe Konfliktivität zwischen den verschiedenen Akteuren
  - Unsicherheit der Landbesitzrechte
  - Schwache Organisation und niedrige Verhandlungskapazität



# *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde*

- Das Projekt
  - Ziele:
    - Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern
    - Die Biodiversität zu erhalten
  - Akteure:
    - 300 Familien von drei Zentren der Chachi-Gemeinden
    - GTZ und Conservation International CI
    - Dachverband der Chachi-Gemeinden



# *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde*

- Das Projekt
  - Komponente:
    - a) Konservierung eines Biodiversitätsschutzgebietes von 7200 ha.
    - b) Unterstützung bei der Zertifizierung von organischem Kakao und einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in einer Pufferzone mit 11500 ha.
    - c) Beratung der kommunalen Entwicklung
    - d) Organisatorische Unterstützung der Chachi-Gemeinden und des Dachverbandes.



# *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde*

- Das Projekt
  - Finanzierungsinstrumente:
    - a) Kurzfristig:
      - Konservierungsvertrag :
        - \* 5US\$/ha/Jahr als Kompensation für die Konservierung
        - \* Die Gemeinden halten einen vereinbarten Managementplan für das Schutzgebiet ein. Wenn nicht, werden die vereinbarten Strafen gelten.
      - Subventionen für technische Beratung, Zertifizierungsprozesse, Erarbeitung von Kommunalplänen und Monitoring (ca. 11 US\$/ha/Jahr)
      - Insgesamt: etwa US\$200.000 pro Jahr
    - b) Mittelfristig: Schaffung eines Treuhandfonds für die Erhaltung der Biodiversität



# *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde*

- Das Projekt
  - Bisherige Wirkungen (nach zwei Jahren):
    - Befähigung von Führungspersonen und Schutzgebietsmitarbeitern
    - Vermeidung von weiterem Wald- und Biodiversitätsverlust in den intervenierten Gebieten
    - Funktionsfähigkeit der Gesundheits- Erziehungs- und Handelspläne der Gemeinden
    - Fortschritte in der Zertifizierung
    - Marktanschluss für Kakao
    - Größere gemeinschaftliche Beteiligung bei allen Entscheidungen.



# *Konservationsverträge mit der indigenen Chachi Gemeinde*

- Das Projekt
  - Bisherige Schwäche:
    - Mangelhafte Institutionalisierung
    - Kostspieliges Monitoring,
    - Fehlendes Kapital für die Bildung des Treuhandfonds
    - Geringe Verbreitung und Vervielfachung von Erfahrungen.



# Der Vorschlag eines Treuhandfonds Yasuni-ITT

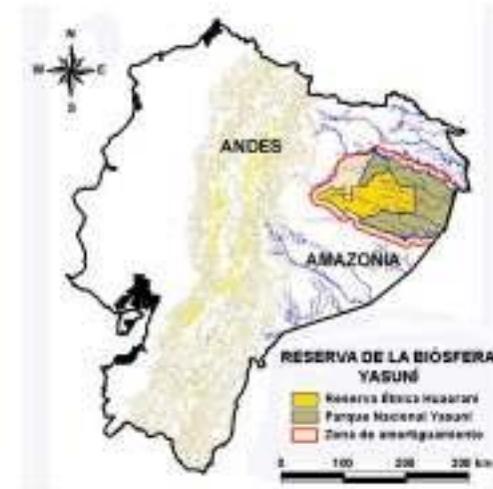
- Die Idee
  - Das Yasuni-ITT Modell der ekuatorianischen Regierung von Juni 2007 schlägt vor, ca. 1 Milliarde Tonnen Schweröl im Boden zu belassen. Als Gegenleistung erhält die Regierung eine internationale Kompensation in Höhe von 350 Millionen US\$, was 50% der Summe des möglichen geförderten Vorkommens darstellt.
  - Mit diesem Modell werden
    - Kohlenstoffemissionen reduziert
    - Ein Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität geleistet
    - Die Lebensbedingungen der indigenen Gemeinden verbessert.
    - Die Forschung von alternativen Energien unterstützt.



# Der Vorschlag eines Treuhandfonds Yasuni-ITT

## ■ Das Territorium

- Nationalpark
- „hot spot“ der Biodiversität
- 612.560 ha
- Sitz der Huaorani-Huaorani Völker
- Die Stämme: Tagaeri, Taromenane y Oñamenane leben in freiwilliger Isolierung
- Es gibt mehrere Erdölkonzessionen im Park





# Der Vorschlag eines Treuhandfonds Yasuni-ITT

- Vorgesehenes Finanzierungsinstrument
  - Bildung eines Treuhandfonds
  - Quellen:
    - Entschuldungsmassnahmen
    - Spenden
    - Verkauf von Zertifikaten über Kohlenstoffspeicherung und verhinderte Abholzung auf dem freiwilligen Markt
    - Zahlung für Umweltschäden.
  - Bedingung: Wenn bis Juni 2008 keine Einigung mit den internationalen Gebern erzielt wird, wird das Erdöl gefördert.



# Der Vorschlag eines Treuhandfonds Yasuni-ITT

- Bisherige Entwicklung der Idee
  - Der Vorschlag wurde mit Wohlwollen von der internationalen Kooperation und der Zivilgesellschaft Ekuadors aufgenommen.
  - Die Regierung führt weiterhin die notwendigen Studien durch.
  - Es gibt Zweifel über:
    - die langfristigen Garantien,
    - dem Informationslevel der Akteure über die Wertung von Umweltleistungen,
    - dem Monitoring und die Verwendung der erzielten Einnahmen
    - Den Ergebnissen von Kosten/Erträgen



## *Einige Schlussfolgerungen*

- Die wachsende Tendenz der Ressourcendegradierung bleibt bestehen. Es gibt eine Kluft zwischen dem politischen Diskurs und deren Implementierungen, da die Prioritäten beim wirtschaftlichen Wachstum und beim Wettbewerb liegen und weniger bei Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.
- Erhaltung der Biodiversität ist möglich, hat aber hohe Kosten und verlangt die Bildung von Kapazitäten in den verschiedenen Regionen.
- Es fehlen ausreichende Synergien zwischen den verschiedenen Institutionen (staatlich und privat), um den Erfolg von Biodiversitätsprojekten zu sichern.



*!!! Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !!!*